

Ausführliche Begründung Herr Ratz die Entscheidungsbefugnis für den deutschen Berglauf sofort zu entziehen, um noch größeren Imageschaden zu verhindern.

Deutschland hat noch nie, außer bei der ersten Berglauf WM 1985 in Italien durch Olivia Grüner eine Goldmedaille erzielt.
(6,0 km - bei 336 Höhenmeter!)

In den letzten 12 Jahren erreichte nur Helmut Schießl bei der EM 2005 am Großglockner Berglauf eine Silbermedaille.
Dies alleine müßte doch schon zu denken geben, dass hier irgendwas schief läuft beim Deutschen Spitzen - Berglauf. Hauptsächlich verantwortlich dafür sind natürlich die Trainer, bzw. Manager, aber sie sicher nicht alleine.
Die Gesamtkonstellation, auch mit dem DLV ist nicht gerade förderlich. Das wäre allerdings ein eigenes Kapitel für sich.

Helmut Schießl hat sich aber schon seit vielen Jahren vom DLV Kader verabschiedet, obwohl er immer noch der beste deutsche Bergläufer ist. siehe Ergebnisse Hochfeln Berglauf 2011. Helmut Schießl kam weder mit dem DLV zurecht, noch mit der Fachabteilung Berglauf. Herr Raatz hat ihn immer als "schwäbischen Sturkopf" bezeichnet. Den Bergläufer möchte ich kennenlernen, der diese Auffassung teilt.

Schauen wir uns die Trainingsmaßnahmen und Wettkampfvorbereitungen unserer Topläufer in letzter Zeit an.
Mehr Fehler, teilweise sogar bewußt, kann man nicht machen.
Im September 2010 fanden in Kamnik/Slowenien die Berglaufweltmeisterschaften statt siehe 8.Sept 2010 Hier wurden Platzierungen bei den Männern zwischen 44 und 89 mühselig erreicht. Nur eine einzige deutsche Läuferin, Alexandra Bott erzielte von 69 Teilnehmerinnen Platz 48. Ergo, eine blamable Vorstellung.
Jetzt aber der Berglaufclou von Herrn Raatz - er wußte ganz genau, dass auch mit Timo Zeiler kein besseres Ergebnis zu erwarten war und hat sich mit seinem Schützling nach Amerika aufgemacht, zu einem Volksberglauf, den Pikes Peak. Tituliert wurde diese Veranstaltung als "Langstrecken WM". Weil Herr Raatz das wußte, dass dort keine Weltklasseläufer daran teilnehmen, sondern ausschließlich Volksläufer, nahm er ein paar Deutsche mit über den Teich - und was war das Ende vom Pikes Peak, Timo Zeiler, der deutsche Meister kam auf Platz 12, Marco Sturm auf 13. Platz. Jetzt kommts, ein 46-jähriger war 12 (zwölf) Minuten schneller als Timo Zeiler und der lief dann anschließend sogar noch die ganzen 21 km wieder den Berg runter.
Bei den Damen war´s nicht viel anders. Anja Carlson Platz 10, Diana Lehman 13. Kerstin Straub 17. Platz - und das alles bei einem Volksberglauf. siehe 22. Aug. 2010 Das hat sich H. Raatz anders vorgestellt, mit Medaillen wollte er (vielleicht beim DLV) dort prahlen, um die Schwächen der deutschen Läufer zu kaschieren. Timo Zeiler entschuldigte sich damit, dass er die Höhe nicht verträgt, ja wenn er sie nicht verträgt, dann kann er dort auch nicht laufen. Wenn ich nicht schwimmen kann, spring ich doch auch nicht in den tiefen See!
Außerdem war diese Athletenteilung eine Unverschämtheit zu den daheim Gebliebenen.

Dann war erst mal Winter und Funkstille bei Allen. Plötzlich ordnete Herr Raatz Timo Zeiler an, er solle
("außergewöhnliche Maßnahmen sind für außergewöhnliche Leistungen notwendig."
) beim "Swiss Snow Walk & Run" in Arosa im Januar mitlaufen. siehe 8. Jan. 2011

Ein riesen Fehler als Vorbereitung für die Berglaufsaion 2011.
Zeiler wurde nur Dritter, was Herr Raatz als Riesenerfolg darstellte. Dieser Schneelauf war eigentlich mit keinem einzigen Europa-oder Weltklasseläufer besetzt.

Was dabei rauskam sieht man jetzt!

Josef Beha, Teammitglied forderte im März 2011, wegen "Ungleichbehandlung" im Team und "völlig verfehlte Konzeption" den Rücktritt entweder von Herrn Raatz oder Herrn Münzel.

(was nur die halbe Wahrheit wäre, eigentlich müssen Beide gehen)

Josef Beha belegte bei der EM in Bursa nicht weit hinter Timo Zeiler den 41. Platz.
siehe 16. März 2001

Urplötzlich ist dann im selben Monat Herrn Raatz eingefallen, dass es am 3. Juli 2011 auch eine deutsche Meisterschaft am Nebelhorn gibt. Dabei muß er verblüfft festgestellt haben, dass eine Woche später die EM in Bursa/Türkei ist.

Herr Raatz drangsalierte den Veranstalter vom Nebelhorn BL, Herrn Soellinger solange bis er einer Streckenverkürzung zustimmte. Mit Hilfe von "berglaufpur" konnte dies wieder rückgängig gemacht werden. Das gesamte, diesbezügliche Raatz'sche Berglaufdrama können Sie hier im Detail nochmals durchlesen.

(Chronologie der Unverschämtheiten)

Am 3. April 2011 wurde Timo Zeiler beim Freiburger Halbmarathon Zweiter in der schwachen Zeit mit 1:12:49 Std.

Andrea Mayr, Berglaufweltmeisterin lief am selben Tag in Berlin HM mit 1:13:22 Std. Die Siegerin aus Kenia Valentine Kipketer hatte eine unglaublichen Zeit von 1:10:12 Std.

Sollte die mal auf einen Berg laufen, ist selbst die Mayr chancenlos!

Spätestens jetzt hätte man aus dem Dornröschenschlaf aufwachen sollen und die Alarmglocken läuten lassen müssen.

Dabei nicht vergessen, Timo Zeiler ist immer noch unser zweitbesten Bergläufer und der wird von H. Raatz trainiert, angeblich.

Ebenso war klar, dass mit Duldung und stillem Einvernehmen, der Wallberg-Berglauf am 1. Mai vom Nationalteam boykottiert wird, wie immer. (Ausnahme Lisa Reisinger)

Ganz interessant - nur so nebenbei war von Timo Zeiler zu vernehmen, dass er sowieso nicht bei der DM am Nebelhorn startet.

Dann am 14. Mai der große Auftritt von Timo, er gewinnt beim Älpele Provinzlauf, war völlig bedeutungslos, weil ohne starker Konkurrenz. Herr Raatz hat dies natürlich wieder als hervorragenden Beweis interpretiert, dass er auf dem richtigen Weg

"zur ersehnten Einzelmedaille in Bursa bei der EM ist"

Analog gilt natürlich die Beschreibung für das gesamte nationale Berglaufteam was die Trainer Raatz und Münzel als noch sehr aussichtsreich für die EM darstellten.

Jetzt die Offenbarung für das Trainerteam beim EM Qualifikationslauf am 29. Mai beim Gamperney Berglauf.

Mal ganz abgesehen davon, dass die Topografie des Gamperney Berglaufes überhaupt nicht dem von der EM in Bursa entsprach, das war schon mal ein riesen Fehler, ist es eine Unverschämtheit sowie eine Diskriminierung durch Herrn Raatz und Münzel, dass sie seit über zehn Jahren, fast permanent die Qualiläufe im Ausland, meist in der Schweiz und am Gamperney, absolvieren und nicht bei deutschen Berglaufveranstaltungen. Vor vielen Jahren wurde dieser Zustand auch schon von Kerstin Harbicht kritisiert, ehemaliges Teammitglied.

Bei dieser Quali kam tatsächlich von Herrn Raatz so was wie ein "Erwachen" auf.

Zeiler wurde von Beha und Schönberger durchgereicht und landete nur auf Platz acht. siehe Ergebnisse und Bericht 29. Mai 2011
Die Alarmglocken bimmeln und mir war klar, mit der "ersehten Einzelmedaille" von Timo wird es nix.

Bei den Damen analog das selbe, weil Lisa Reisinger schon für die EM abgesagt hat, war sie auch logischer weise nicht bei der Qualiausscheidung am Gamperney.

Wenn man alleine diese Passage objektiv betrachtet, fragt man sich, was ein Herr Raatz überhaupt noch in dieser Funktion, er wurde von niemanden legitimiert, zu suchen hat.

Man muß ja wenigstens zugeben, dass Timo durchaus Ehrgeiz hat und sich am 2. Juni wieder ins Getümmel stürzte, beim Grand Ballon in Frankreich. 7. Platz, verheißungsvoll, aber noch kein Lichtblick für eine Medaille. siehe 2. Juni 2011.

Dann der der nächste Kardinalfehler, mit Sicherheit verursacht durch Herrn Raatz, Berglauf Neirivue - Le Moleson - wieder nur Fünfter. Frustration all over.

Beim Kanzelwand Berglauf, am 12. Juni, Ausscheidungslauf für die Ösis, natürlich im eigenem Land, nicht so wie die Herren Münzel und Raatz deutsche Berglaufveranstalter düpiieren.

Die deutsche Herrenelite hat sich dort nicht blicken lassen, offensichtlich zu feige, sich der Ösi- Konkurrenz zu stellen. Ausnahme Lisa Reisinger, die aber sowieso nicht zur EM wollte, aber erstens, gerne in Ihrer Heimat läuft und eigentlich die Herausforderung mit Andrea Mayr suchte, die wegen Verletzung absagte.

Der Osterfelder Berglauf wurde natürlich aus prinzipiellen Gesichtspunkten, ist ja in Bayern, nicht in Betracht gezogen, obwohl dieser der Topografie fast identisch der EM Strecke nahe kommt.

Das ist aber ein Vorwurf gegen alle Team Mitglieder, die in den Augen von bayer. Berglaufveranstaltern relativ eingebildet erscheinen, mit ganz wenigen Ausnahmen, die auch grundsätzlich nicht beim Wallberg Berglauf teilnehmen, außer der deutschen Berglaufmeisterin Lisa Reisinger.

Alexander Rieder, der Ösi-Meister sieht das anders und war immerhin elf Platzierungen bei der EM vor Timo Zeiler.

Na ja, dann die deutsche Meisterschaft am Nebelhorn. Timo Zeiler hats wieder geschafft, grad so.

Wortwörtlich interpretiert von Herrn Raatz oder Münzel:

Das Niveau der deutschen Meisterschaften in Oberstdorf ist sehr erfreulich, auch wenn die terminierung eine Woche vor den Europameisterschaften alles andere als ideal ist. Ein besseres Feld hatten wir in den vergangenen Jahren nicht“, zog DLV-Berglaufberater Wolfgang Münzel ein erstes Fazit im Ziel am Höfatsblick auf 1932 Metern Höhe.

So erklärt sich auch das eher taktische Verhalten von Timo Zeiler, der nach der Seealpe nach rund drei Kilometern die Führung übernehmen konnte und auf dem sehr selektiven zweiten Streckenabschnitt nicht mehr als notwendig tat, um den vierten Titel in Folge zu sichern . „Ich bin natürlich sehr zufrieden, dass es mit dem vierten Titel geklappt hat! Meine Vorbereitung ist natürlich ganz auf die EM gerichtet, deshalb bin ich froh, dass ich nicht so hart kämpfen musste!“ (das haben Andere anders gesehen)

So einen Unsinn, "selektive Strecke" kann nur Berglauf Nobody Herr Raatz schreiben. Er hätte mal lieber nicht mit dem Lift fahren sollen, sondern selbst daran teilnehmen, dann hätte er feststellen können, dass die Straße zwar steil ist, aber nicht selektiv. siehe 3. Juli 2011

Lisa Reisinger wurde problemlos Meisterin und erzählt wenigstens nicht so unqualifiziertes Zeug.

Dann das EM Debakel - grande Fiasco - könnte man auch sagen, von der deutschen Elite-Truppe. Egal ob Männer oder Frauen oder Junioren/innen. Juniorinnen wurden zu recht erst gar nicht mit genommen.

Bei den Männern wurden folgende Plätze erreicht: 34/37/41/48. Man kann durchaus auch so argumentieren, eine kompakte, schlechte Mannschaftsleistung, Timo Zeiler, der Beste verlor auf den Sieger Ahmet Arslan 6,5 min. und das bei nur 12,2 km. Eine grausame Klatsche.

Genauso brutal gingen die deutschen Damen unter. Die Plätze 23 und 34. Abstand zur Siegerin Martina Strähl, von Diana Lehmann über 4 min. und das bei nur 9,0 km. Regelrecht ins tiefste Loch aller Löcher fiel der Junior Adrian Uhl. Er wurde von 53 Teilnehmern 52-zigster mit einem Zeitrückstand von sage und schreibe 15 min bei 9,0 km. Der einzige Lichtblick war Toni Palzer der den fünften Platz bei den Junioren belegte. Mehr muß man wohl zu dieser Leistung bzw. Ergebnis nicht aufführen.

Jetzt der Ausreidehammer von Herrn Raatz und Herrn Münzel

„Unsere Männer hatten das Meisterschaftsrennen in Oberstdorf noch in den Knochen, das war vor allem bei Timo Zeiler zu erkennen!“ Der deutsche Meister lag bis zur Streckenmitte noch in einer kompakten Gruppe um Rang 12, ehe er im technisch anspruchsvollen Schlussteil noch merklich Boden einbüßte und als 34. deutlich hinter seinen Erwartungen blieb.

„Mir hat am Ende einfach die Kraft gefehlt. Ich hätte besser auf den Start bei den Deutschen verzichten sollen...“

Warum war er dann bei der Deutschen Meisterschaft am Nebelhorn?? siehe 10. Juli 2011

Jetzt das Berglauf Highlight vom WMRA Verband. Die WM in Albanien. siehe Sonderseite incl Videos.

Alle deutschen Kadermitglieder haben diese Schutthügel Downhill WM verweigert. Hohe Intelligenz muß man den Läufer/innen zugestehen, allerdings keinen Kommentar von Herrn Raatz, dass diese WMRA Veranstaltung absolut mit Berglauf nix zu tun hat.

Saisonende ist bekanntlich am Hochfelln Berglauf im September. siehe 24. Sept. 2011

Hemut Schießl wurde unter Weltklasse-Bergläufern immerhin Fünfter, ansonsten hat sich kein Kaderläufer blicken lassen. Korbinian Schönberger war als Einziger zuschauend anwesend, leider verletzt. Bei den Frauen weit und breit nix zu sehen. Fragt sich, wenn schon aus Vernunftgründen die WM verweigert wurde, warum die Kadermitglieder von Herrn Raatz nicht aufgefordert wurden, dort zu demonstrieren, was sie drauf haben unter dem Spitzenfeld.

Mittlerweile kristallisierte sich heraus, dass kein bayerischer Veranstalter bereit ist, die Deutsche Meisterschaft 2012 auszutragen. Normalerweise greift Herr Raatz und Herr Münzel dann auf Schwarzwälder Veranstalter zu, aber auch hier stellte sich niemand zur Verfügung. Herr Raatz versuchte dann angeblich diese über Touristenvereine abwickeln zu lassen. Die haben ihn ebenso abblitzen lassen. Daraufhin erklärte der DLV offiziell, dass die DM 2012 ausfällt.

Zunächst sollte sich der DLV Verbandsrat mal fragen, warum ALLE deutschen Veranstalter diese DM nicht wollten!

Und vor allen Dingen Herr Raatz!

Herr Raatz ist Trainer von Timo Zeiler und Marco Sturm, sein gutes Recht. Es passt aber nicht zusammen, dass Herr Raatz gleichzeitig alle Belange des deutschen Berglaufes bestimmt. Das ergibt zwangsweise eine Ungleichbehandlung vom gesamten Berglaufkader. Dies lässt sich auch belegen. Das bedeutet, dass Herr

Raatz tatsächlich Läufer/innen bevorzugte.
Das wurde auch im Schreiben vom Kadermitglied Josef Beha an den DLV
vorgetragen. siehe untenstehenden Artikel

Der Fußball Bundestrainer, kann doch nicht auch gleichzeitig Trainer von Schalke
sein. Dies ist ein unerträglicher Zustand.

Letztlich die kurzfristige Entscheidung vom DLV die deutsche Meisterschaft 2012 an
einer völlig unwürdigen Berglaufstrecke am Brandenkopf zu vergeben, die nicht im
geringsten internationalen Bedürfnissen entspricht. Aber gerade das wäre notwendig
um wenigstens den Anschluß am internationalen Berglaufniveau wieder zu finden.
Diese Strecke ist für schnelle Flachläufer ein immenser Vorteil, die ansonsten bei
einem echten Berglauf chancenlos sind.

Zum Schluß das Dilemma - es gibt überhaupt keine Kriterien für den deutschen
Berglauf. Nach den jetzigen Gegebenheiten kann Herr Raatz und Herr Münzel jeden
Hügellauf mit einer durchschnittlichen Steigung von 3% vergeben, weil Herr Münzel
bisher nicht in der Lage war, solche notwendigen Kriterien zu schaffen. Herr Raatz
ist auch gar nicht Willens, solche Kriterien zu formulieren, er bräuchte sie übrigens
nur von www.berglaufpur.de abschreiben, nein - die Begründung ist die, in seinem
Berglauf-Journal werden ca. 50% nur Hügelläufe mit teilweise nur 3% Steigung
aufgeführt..

Außerdem ist die Verquickung von Herrn Raatz mit seinem Verlag "wus media", und
gleichzeitig als Trainer/Manager für den deutschen Berglauf zu agieren, nicht
vereinbar. Da ist Vetterleswirtschaft und Korruption vorprogrammiert.

Herr Raatz ist bei keinem einzigen bayerischen Berglauf anwesend, (außer DM)
sondern ständig bei Schweizer Bergläufen wo er jeweils eingeladen wird, weil er
Timo Zeiler bei dem jeweiligen Lauf anbietet. Das ist klarer Mißbrauch in Ausübung
seiner Berglauffunktion vom DLV. Herr Münzel ist übrigens auch bei keinem
bayerischen Berglauf anwesend.

Herr Raatz ordnete in den letzten Jahren, ohne Befugnis, Ausscheidungswettkämpfe
permanent im Ausland an, fast immer in der Schweiz, öfters beim Gamperney
Berglauf. (Vorteilsbeschaffung für sich, bzw. seinem Verlag)

Das ist eine Beleidigung gegen deutsche Berglaufveranstalter, noch dazu, dass die
jeweiligen Strecken nicht im geringsten dem entsprachen, die für die nächste
WM/EM notwendig gewesen wären.

Für das Jahr 2012 plant Herr Raatz schon wieder einen Ausscheidungswettkampf in
der Schweiz am Rothorn. Diese Unverschämtheiten und korrupten Machenschaften
muß ein Ende bereitet werden.

Außerdem ist ein einziger Ausscheidungswettkampf fachlich falsch, nur, woher soll
Herr Raatz das wissen. Lassen Sie sich mal eine Ergebnisliste von einem Berglauf
von ihm zeigen. Drei verschiedene Qualifikationsrennen sind wesentlich sinnvoller,
da bei jedem schon unterschiedliche Topografien vorhanden sind.

Fazit:

Auf Grund dieser aufgeführten Fakten sehe ich schon seit einigen Jahren keine
Möglichkeit mehr, dass Herr Raatz den deutschen Berglauf erfolgreich führen kann.
Es ist jegliche Vertrauensbasis mit Herrn Raatz verloren gegangen, bei
Veranstaltern und Bergläufer/innen. Deswegen muss seinem Wirken für den
deutschen Berglauf ein Ende bereitet werden. Helmut Reitmeir